

Gewaltakademie Villigst (GAV)
Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer/in Gewalt und Rassismus
Jahrgang 2012 in Gütersloh

Aufgabe der Gewalt Akademie Villigst ist es, sich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verständigen, um möglichst mit allen Sinnen zu begreifen, zu erfahren und zu verstehen, was Sinn macht, Wert hat, als Regel taugt und deshalb für alle gelten soll und kann.

Dabei geht es darum, Methodenrepertoires, Thematisierungswege und konstruktive Konfliktlösungen zu entwickeln, zu erproben und zu realisieren. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen selber herausfinden können, was gut oder schlecht für sie ist, damit sie auf Gewalt und Rassismus als scheinbare Lösungsmittel nicht zurückgreifen müssen.

Ziel ist es, im Respekt vor dem Gewaltmonopol des Staates Wege der aktiven Gewaltlosigkeit zu entwickeln, zu beschreiten und zu verstetigen, auf jede Rechtfertigung von Gewalt und Rassismus zu verzichten und den Transfer in die Alltagswelt zu realisieren.

Die Mitglieder und Trainer/innen der Gewalt Akademie Villigst haben sich dazu verpflichtet, aktive Gewaltlosigkeit als handlungsleitendes Prinzip in ihrem eigenen Alltag und in ihrer beruflichen Praxis andauernd zu reflektieren und zu praktizieren.

Die Gewalt Akademie Villigst führt am Standort Gütersloh seit 1998 einjährige, berufsbegleitende Ausbildungsgänge für Deeskalationstrainer/innen durch. Angesichts der stetigen Nachfrage nach qualifizierten Trainer/innen bieten wir auch im Jahr 2012 unsere Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer/in Gewalt und Rassismus an.

Start: Die Ausbildung startet mit einem "Dinner für Trainer/innen" am 02.12. 2011 im Haus Villigst (Schwerte). Eine Einladung zu diesem Dinner erhalten alle diejenigen, die sich schriftlich oder per Mail für die Ausbildung beworben haben. Die formlose Bewerbung sollte folgende Daten enthalten: Name, Kontaktadresse, Email-Adresse, der Grund Ihrer Bewerbung, Alter, Ausbildung und beruflicher Hintergrund. Diese Bewerbung gilt noch nicht als verbindlich.

Erwartungen: Wir erwarten von den Teilnehmer/innen eine engagierte, mindestens vierjährige berufliche oder berufsadäquate Praxis mit Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen zu sozialen Themen. Auch Bewerbungen von AktivistInnen der Eltern-AG-Arbeit sehen wir zur Weiterentwicklung des Netzwerkes gern entgegen.

Wir bieten eine erfahrungs- und praxisorientierte, ausbaufähige Ausbildung mit langfristiger Perspektive, solide Praxiserfahrungen mit kollegialen Reibungsprozessen und ein an den Fähigkeiten und Eigenarten der Teilnehmer/innen orientiertes Ausbildungsprogramm mit folgenden Schwerpunkten:

- Erarbeitung von Grundwissen und Einschätzung eigener pädagogischer „Reichweiten“

- Ausbildungs-, Übungs- und Trainingsphasen mit mind. 8 eintägigen Ausbildungsgruppentreffen (und autodidaktisch orientierten Lernprozessen in Regie der jeweiligen Gruppe)
- Beratung und Reflexion zur Entwicklung eines eigenen, soliden Methoden- und Praxisrepertoires und zur Erprobung und Realisierung eines eigenen, authentischen Trainingsprogramms.
- Freiräume für Autodidakten und kollegiale Beratung zur Entwicklung einer eigenen (konfrontativer Kritik standhaltenden) Trainingskonzeption und -praxis.
- Beratung und Begleitung auf dem Weg in die eigene Trainingsarbeit.
- Vermittlung von Projekt- und Seminarpartner/innen aus den Bereichen Schule, präventiver Polizei- und Justizarbeit, Jugendhilfe und Bildungsarbeit.

Kosten und Zeitaufwand: Für die Ausbildung sind insgesamt erfahrungsgemäß ca. 950,-€ an Kosten zu kalkulieren. In dieser Kalkulation enthalten sind die Aufnahmegebühr, Kosten für Lehr- und Fremdtrainings, Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten, wobei diese je nach Länge der Anfahrtswege sehr unterschiedlich ausfallen können. Die Aufnahmegebühr von € 400,- wird fällig nach dem „Dinner für Trainer/innen“ und der eigenen Entscheidung für diese Ausbildung. In diesem Betrag sind die Kosten für Ausbildungs- und Tagungsunterlagen, Verwaltungskosten der Gewaltakademie Villigst, Ausbildungsgruppentreffen, Beratung durch Moderator/innen der Gewalt Akademie, Kopien u.s.w. enthalten. Als Ausbildungszeit sollte ein Budget von mind. 18 (zentralen/regionalen) Seminar-, Klausur- und Literaturtagen kalkuliert werden; darin enthalten sind die in der Regel monatlich stattfindenden Ausbildungsgruppentreffen.

Die Ausbildung schließt ab mit einer eigenen, reflektierten, auf zwei Tage ausgerichteten Konzeption, einem kollegial begleiteten "Muster-Training" und einem entsprechenden Zertifikat mit einer Referenz der Gewalt Akademie Villigst und des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen im Rahmen eines Dinners für Trainer/innen im Dezember 2012.

Struktur der Ausbildung

1. Dinner für Trainer/innen: Einführung in das Ausbildungsvorhaben und Informationen
2. Ausbildungs-, Übungs- und Trainingsphase mit mindestens acht eintägigen regionalen Gruppentreffen (und autodidaktisch orientierten Lernprozessen in Regie der jeweiligen Ausbildungsgruppe)
3. Eigene Studientage, kollegiale Beratung, Entwicklung und Reflexion einer eigenen Trainingskonzeption
4. Entwicklung und Realisierung eigener Deeskalationstrainings zu den Themenfeldern Gewalt, Rassismus, konstruktive Konfliktbearbeitung und Soziales Lernen.

5. Teilnahme an vier (zweitägigen) Lehrtrainings (verpflichtend / vier Bescheinigungen):

- einem öffentlichen Deeskalationstraining der Gewalt Akademie in Haus Villigst
- einem weiteren öffentlichen Training mit Lehrtrainer/innen der Gewalt Akademie Villigst
- zwei weiteren themenbezogenen Trainings bei jeweils unterschiedlichen Partner-Trainingsinitiativen der Gewalt Akademie Villigst zur Horizonterweiterung

6. Entwicklung und schriftliche Fixierung einer eigenen, mindestens zweitägigen (6 UE/Tg) Trainingskonzeption in den Themenfeldern Gewalt, Rassismus, konstruktive Konfliktbearbeitung oder Soziales Lernen.

7. Realisierung eines eigenen zweitägigen Trainings mit dokumentierter kollegialer Begleitung, Reflexion und Auswertung durch zwei Mentor/innen der Gewalt Akademie Villigst. Darüber hinaus geben wir die Empfehlung: Teilnahme als (aktive/r) Mentor/in an zwei Trainings anderer Ausbildungsteilnehmender, Moderator/innen oder Lehrtrainer/innen (sog. Huckepackverfahren).

8. Dinner für Trainer/innen

Reflexion der Ausbildung, Zertifizierung zu Trainer/ -innen und Einführung der neuen Teilnehmer/ -innen in das nächste Ausbildungsvorhaben (s.o.)

9. Entwicklung und schriftliche Fixierung der eigenen Vorstellung (Selbstdarstellung) im Verzeichnis und auf der Homepage der Trainer/innen der Gewalt Akademie Villigst (optional): www.gewaltakademie.de.

Die Angebote der unter Punkt 2 genannten Ausbildungs- Übungs- und Trainingsphasen sind an folgenden Tagen geplant:

Sa. 28.01.2012; Sa. 18.02.2012; Sa. 17.03.2012; Sa. 21.04.2012; Sa. 12.05.2012;
Sa. 23.06.2012; Sa. 25.08.2012; Sa. 22.09.2012; Sa. 27.10.2012; Sa. 17.11.2012

Anmerkung:

1. Mentor/innen sind Teilnehmende (TN) der Ausbildung, die das Training eines/r anderen TN kollegial, konstruktiv und kritisch begleiten
2. Moderator/innen sind Mitglieder eines regionalen Ausbildungsteams und begleiten ständig eine regionale Ausbildungsgruppe
3. Lehrtrainer/innen sind von der Gewalt Akademie Villigst zertifiziert und beauftragt, regionale Ausbildungsgruppen der Gewalt Akademie Villigst zu entwickeln, zu organisieren und zu leiten.

Gewalt Akademie Villigst
c/o Regionalgruppe Gütersloh
Ansprechpartner:
Alf Kontermann
Kriminalitätsvorbeugung / Opferschutz
Tel.: 05241 / 8691875
Email: alfred.kontermann@polizei.nrw.de
www.gewaltakademie.de